

# Sanierung mit Erweiterung

## Grundsteinlegung am 1,8-Millionen-Projekt Kindergarten Waldbrücke

Von unserer Mitarbeiterin  
Marianne Lothar

Weingarten. Grundsteinlegung statt Spatenstich: Im Erweiterungsbau des Kindergartens Waldbrücke war bereits die Bodenplatte betoniert, bevor der offizielle Baubeginn dokumentiert werden konnte. „November oder Dezember“, meinte Bürgermeister Eric Bänziger, werde der Bau fertig sein. Eine große Zahl von Eltern, Gemeinderäten und am Bau Beteiligte hatte sich zur Grundsteinlegung versammelt. Bänziger berichtete von der Notwendigkeit der Erweiterung, die der Gemeinderat gleich für zwei Ganztagsgruppen beschlossen

### Haus für Vertrauen im Miteinander erwünscht

habe und dass das Gelände noch Option für eine nochmalige Erweiterung um eine dritte und vierte Gruppe biete.

Nicht nur die eigenen Kinder erhöhen den Bedarf nach Betreuungsplätzen, sondern Zuwanderungsgewinne von jährlich 20 Kindern im Alter bis zu sieben Jahren. Momentan sei die dritte Gruppe dieses Kindergartens ausgelagert in das eigens dafür erworbene Haus am Eisweiher.

Der Neubau am Lärchenweg sei auf 1,8 Millionen Euro veranschlagt, zusätzlich werde das gesamte Ensemble energetisch saniert. Nach der Erweiterung stünden pro Kind 14 Quadratmeter Fläche zur Verfügung, berichtete er. Jeder der Redner legte am Ende seiner Ansprache etwas in die kupferne Zeitkapsel. Der Bürgermeister wählte traditionell die BNN vom Tage. Stephan von Freydorf, der Inhaber des Planungsbü-

ros – die Projektleiterin war Lena Bedal – wandte sich an die Kinder und überreichte ihnen „einen Zweitbagger“, den selben, den sie vom Fenster aus im täglichen Einsatz sahen. Er legte die Pläne in die Kapsel. Die Kinder trugen Fotos und Bilder mit ihren Fingerabdrücken herbei, und tapfer sprach die kleine Alexa ein Gebet ins Mikrophon. Es handelte davon, dass sie selbst die Steine seien, die fest zusammenstehen. Kindergartenleiterin Beate Mayer wünschte sich „ein Haus, in dem ein vertrauensvolles und

ehrliches Miteinander möglich ist“ und fügte symbolisch ein rotes Herz aus Filz dazu. Der Elternbeirat versenkte drei kleine Stofftiere – einen Löwen, einen Igel und einen Fuchs, die Namensgeber der drei Kindergartengruppen – in dem Rohr, und Pfarrerin Bettina Fuhrmann ein Lichtkruz aus Holz. In einem Gebet verglich sie die Standhaftigkeit eines Hauses aus Stein mit der Verlässlichkeit Gottes. Schließlich wurde die Kapsel in einer ausgesparten Öffnung versenkt und einbetoniert.



IN DAS FUNDAMENT der Kindergartenerweiterung betonieren Bürgermeister Eric Bänziger und Pfarrerin Bettina Fuhrmann (von links) die Zeitdokumente ein. Foto: Lothar